



**OFFENSIVE
GUTES BAUEN**

Netzwerk
Baden-Württemberg



**OFFENSIVE
MITTELSTAND**

Netzwerk Baden-Württemberg

„Mission D“

**Digitale Arbeitswelt
kooperativ – autonom – vernetzt**





Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Sehr geehrte Damen und Herren,

Baden-Württemberg soll auch im digitalisierten Zeitalter führender Innovations- und Wirtschaftsstandort bleiben. Die bisherige Stärke unseres Landes insgesamt liegt wesentlich auch in der Stärke und Innovationskraft unserer mittelständischen Wirtschaft begründet. Deshalb muss die digitale Transformation gerade kleineren Unternehmen dabei helfen, mit ihren Geschäftsmodellen international wettbewerbsfähig zu bleiben und am Zukunftsthema Digitalisierung teilzuhaben. Aber noch immer gibt es bei uns zu viele, vor allem kleine und mittlere Unternehmen, die sich beim digitalen Wandel eher zögerlich verhalten. Wie also gelingt es uns, die Digitalisierung gewinnbringend auch für diese Unternehmen umzusetzen?

Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützen wir den baden-württembergischen Mittelstand, in-

dem wir herausfinden wollen, in welchen Bereichen digitale Anwendungen und Prozesse einen konkreten Mehrwert bringen können. Denn nur dann können passgenaue Digitalisierungsmodelle entwickelt werden, die auch von kleineren Unternehmen umgesetzt werden können. Das Programm der „Digitallotsen“ hilft dabei, Potentiale in den Unternehmen zu identifizieren und diese richtungsweisend zu beraten.

Auch bei der Entwicklung neuer, innovativer und digitaler Produkte und Dienstleistungen und bei der Herausforderung, neue Geschäftsmodelle zu etablieren, unterstützt das Land die mittelständische Wirtschaft. So fördern wir mit dem „Business Innovation Engineering Center“ Einrichtungen, die kleine und mittlere Unternehmen systematisch beim Einsatz digitaler Technologien unterstützen. Geleitet wird dieses Projekt

vom Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation und der Universität Stuttgart.

Die „Digital Hubs“ als regionale Digitalisierungszentren im Land zeigen, welche Geschäftsmodelle und digitalisierten Prozesse möglich sind und wie konkrete Vorhaben im Einzelfall umgesetzt werden können. Sie sind Ansätze für digitale Innovationen und dienen als Anlaufstellen für alle Unternehmen, die Unterstützung benötigen, um digitale Neuerungen umzusetzen.

Häufig fehlt es jedoch nicht an guten Ideen oder Aufgeschlossenheit gegenüber dem digitalen Wandel. Vielmehr scheitern ehrgeizige Digitalisierungsprojekte oft an Zeit und Geld. Deshalb hat das Wirtschaftsministerium die Digitalisie-

rungsprämie neu aufgelegt. Sie ermöglicht es kleinen Unternehmen, durch Tilgungszuschüsse verbilligte Darlehen zu erhalten, um ihre digitalen Vorhaben umzusetzen.

Die Herausforderungen der digitalen Transformation sind vielfältig. Bei der Bewältigung dieser Herausforderung stehen wir dem Mittelstand zur Seite. Denn erst wenn es uns gelingt, die Möglichkeiten der Digitalisierung in die Geschäftsmodelle der kleinen und mittleren Unternehmen zu integrieren oder auf ihrer Basis neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, kann sie einen echten Mehrwert für die Wirtschaft unseres Landes bedeuten.



Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und
Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg

„Mission D“

Digitale Arbeitswelt kooperativ – autonom – vernetzt

6. Dezember 2018, Stuttgart

**Sehr geehrte Kongressteilnehmerinnen,
sehr geehrte Kongressteilnehmer,**

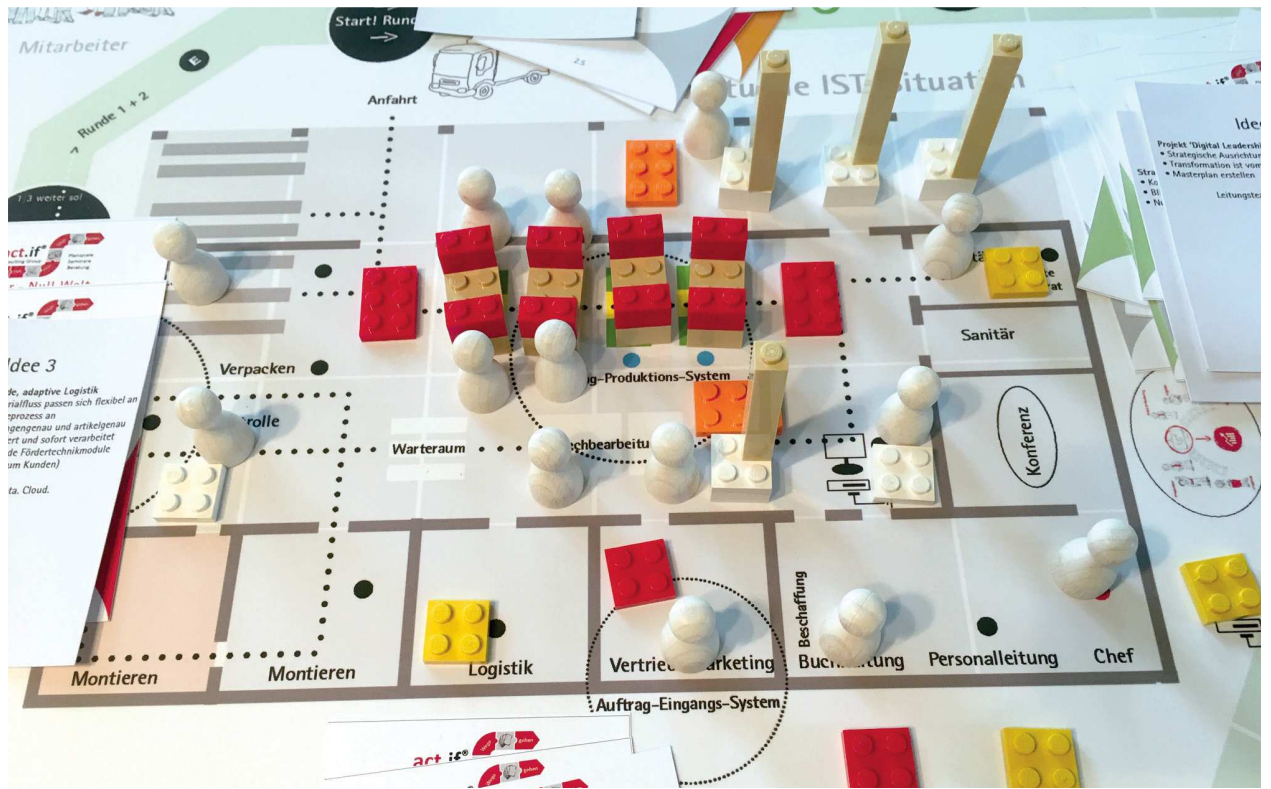
der 7. Landeskongress der OM / OGB widmet sich dem Thema der digitalen Transformation. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und die darin arbeitenden Menschen stehen mit der Einführung von 4.0-Technologien vor einem umfassenden Wandel der Arbeit: Die neuen smarten Arbeitsmittel und autonomen Systeme haben Auswirkungen auf betriebliche Prozesse, die Personalführung oder erforderliche Kompetenzen. Dabei können Wettbewerbsvorteile und wertvolle Potenziale des digitalen Wandels für den Betrieb erschlossen werden.

Gute Kommunikation und die Bereitschaft zur Kooperation sind Voraussetzungen für gelingende Veränderungsprozesse im Unternehmen, alle Beteiligten müssen mitgenommen und ihre jeweiligen Positionen berücksichtigt werden. Wie das gelingen kann und was beachtet werden sollte, wollen wir Ihnen von verschiedenen

Blickwinkeln aus darstellen. Neue Kooperationsansätze zwischen unterschiedlichen Bereichen im Unternehmen aber auch zu Kunden und Lieferanten sind Teil der digitalen Transformation.

Neue Geschäftsmodelle und Innovationen können aus guter Kommunikation und passender Vernetzung entstehen, unterstützt durch digitale Angebote und das Wissen um die eigenen digitalen und analogen Stärken.

Vernetzung in Bezug auf die Digitalisierung bedeutet die Verbindung zwischen Mensch und Maschine, Maschine zu Maschine aber auch von Mensch zu Mensch. Alle Varianten können segensreich für Unternehmen und Gesellschaft sein. Gleiches gilt für autonome Systeme, hierbei muss aber immer wieder die Frage gestellt werden, wer ist Herr über das Verfahren, wer hat die Handlungsführerschaft?



Diese und andere Fragen stehen im Mittelpunkt des 7. Landeskongresses der Offensiven. Um die Herausforderungen der digitalen Transformation zu bewältigen, bedarf es spezielle, auf die Bedürfnisse der „Kleinen“ zugeschnittene Hilfsmittel. Im Rahmen des Landeskongress wird die Potenzialanalyse Arbeit 4.0 vorgestellt, die, entwickelt von der Offensive Mittelstand, KMU helfen soll, die Chancen von Arbeit 4.0 zu nutzen und die Risiken zu vermeiden. Die Potenzialanalyse umfasst den kompletten Prozess der Technologieeinführung: von der Planung über die Beschaffung, den Umgang mit den Daten, die benötigten Kompetenzen bis zu Auswirkungen auf die Führung. Unternehmer/innen lernen, die Möglichkeiten und die Gefahren der 4.0-Technologien hinsichtlich Arbeitsgestaltung,

Führung, Arbeitsorganisation, Personaleinsatz und Unternehmenskultur einzuschätzen. Das Instrument unterstützt speziell kleine und mittlere Unternehmen dabei zu überprüfen, wie sie 4.0-Technologien und autonome Softwaresysteme systematisch in ihre betrieblichen Prozesse integrieren und nutzen können. Und wer es lieber spielerisch mit seinem Team angehen möchte kann Einblicke in das strategische Planspiel „Go4Null“ erhalten, welches inhaltlich auf die Potenzialanalyse Arbeit 4.0 abgestimmt ist.

Die Offensive Mittelstand und die Offensive Gutes Bauen möchte besonders kleinen und mittleren Betrieben Unterstützung anbieten, damit diese ihre Chancen durch die Digitalisierung möglichst optimal nutzen können.

A. Stockinger

Angelika Stockinger
Offensive Mittelstand

A. Ihm

Andreas Ihm
Offensive Gutes Bauen

Grußworte



Angelika Stockinger
Offensive Mittelstand BW

Netzwerkkoordinatorin der Offensive Mittelstand BW. Als Gesundheitspädagogin begleitet sie Betriebe auf dem Weg nicht nur gute, sondern auch gesunde Unternehmen zu werden. Sie unterstützt kleine und mittlere Betriebe bei Betrieblicher Gesundheitsförderung und -management und bei der Qualifizierung von „Kümmerern“ in diesem und weiteren Bereichen. Mit der Anwendung der Offensive Mittelstand Instrumentenfamilie in der beruflichen Praxis

eröffnet sie den Unternehmen einfache aber wirkungsvolle Wege für die Unternehmensentwicklung.

Ende 2017 konnte das rechtliche Dach für die Offensive Mittelstand aus der Taufe gehoben werden mit der Gründung der Stiftung „Mittelstand-Gesellschaft-Verantwortung“. A. Stockinger ist stv. Vorstandsvorsitzende der Stiftung mit Stiftungssitz in Heidelberg.



Andreas Ihm
Offensive Gutes Bauen BW

Der studierte Politologe ist seit 2012 am Institut für Technik der Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt. Als Bereichsleiter des Forschungsbereichs Arbeitsgestaltung beschäftigt er sich mit den Themengebieten Digitalisierung,

demografischer Wandel und regenerative Energien. Daneben leitet er die Geschäftsstelle der Offensive Gutes Bauen Baden-Württemberg und ist Mitglied im Leitungskreis der Offensive Mittelstand.



Die Regionalen Netzwerke Offensive Mittelstand BW und Offensive Gutes Bauen BW verstehen sich als Netzwerke von Multiplikatoren, die alle das gleiche Ziel haben:

Kleine und Mittlere Unternehmen zu unterstützen und zu fördern, damit sie die Herausforderungen der Zukunft gut meistern. Die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den verschiedensten Akteuren, Institutionen, Verbänden, Kammern, Sozialpartnern und Unternehmen ist uns ein Anliegen. Basis sind die Praxishilfen als gemeinsam erarbeitete nationale Standards. Alle Instrumente bieten Hilfe zur Selbsthilfe und bei Bedarf finden sich Fördermöglichkeiten und qualifizierte Berater zu unterschiedlichen Themenbereichen.

Sie möchten die Netzwerke kennenlernen oder sich aktiv in die ehrenamtliche Tätigkeit einbringen? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wir freuen uns über jede bereichernde Erweiterung des Netzwerks in Baden-Württemberg.

Achim Sieker

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Seit 2002 Referent im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Aufgabenschwerpunkt: Netzwerk- und Projektbetreuung für die Initiative Neue Qualität der Arbeit.

Zu INQA:

Die Initiative Neue Qualität der Arbeit INQA wurde 2001 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales ins Leben gerufen, um Unternehmen und Beschäftigte dabei zu unterstützen, sich zukunftsfähig aufzustellen. INQA liefert Antworten auf Fragen wie: Wie kann ich die Motivation, die Bindung meiner Beschäftigten an meinen Betrieb und die Gesundheit meiner

Mitarbeiter stärken? Welche Beratungsangebote gibt es speziell für KMU? INQA-Unterstützungsangebote gibt es sowohl für Führungskräfte und Personalverantwortliche als auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind aus der Praxis für die Praxis entwickelt worden und berücksichtigen die Rahmenbedingungen und Herausforderungen des betrieblichen Alltags. INQA macht diese Angebote durch regionale Netzwerke und Partnerorganisationen möglichst unmittelbar „vor Ort“ verfügbar, um gerade den vielen kleinen und mittleren Unternehmen eine unkomplizierte und niedrigschwellige Nutzung zu ermöglichen.



Prof. Dr. Markus Müller

Markus Müller ist seit 2009 Abteilungsleiter im Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre (Fachrichtung Bank) an der damaligen Berufsakademie Karlsruhe 1989-1992 sowie der Politikwissenschaft und Allgemeinen Rhetorik an der Universität Tübingen und der Brown University, Providence (USA) 1992-1996 war er bis 2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Erlangen-Nürnberg und unter anderem 1998 Gastdozent an der Duke University, Durham (USA). Seit 2001 im Wirtschaftsministe-

rium Baden-Württemberg in unterschiedlichen Funktionen, ab 2009 Leiter der Abteilung Mittelstand. Von 2013 bis 2017 leitete er die Abteilung „Fachkräftesicherung und Quartierspolitik“ mit den Schwerpunktbereichen Berufliche Bildung, Fachkräftesicherung, Wohnungs- und Städtebauförderung sowie Denkmalschutz. Seit Dezember 2017 ist er Abteilungsleiter „Infrastruktur und Wohnungsbau“. Markus Müller ist seit 2009 Honorarprofessor an der Zeppelin Universität.



Programm

7. Landeskongress 2018 der Offensive Mittelstand und Offensive Gutes Bauen BW

„Mission D – Digitale Arbeitswelt kooperativ – autonom – vernetzt“

6. Dezember 2018, Haus der Wirtschaft Stuttgart, 10 – 17 Uhr

9:30 Uhr	Anmeldung
10:00 Uhr	Eröffnung Angelika Stockinger und Andreas Ihm
	Grußworte: Achim Sieker, Bundesministerium für Arbeit und Soziales Prof. Dr. Markus Müller, Abteilungsleiter Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
10:30 Uhr	„Partnerschaftliche Gestaltung 4.0“
	Welf Schröter FST
11:00 Uhr	Einführung Potentialanalyse „Arbeit 4.0“
	Anja Cordes itb e.V.
11:15 Uhr	„Wo stehe ich heute – wo will ich hin!“
	praktische Einblicke in die Potentialanalyse „Arbeit 4.0“ und das strategische Planspiel „Go4Null“ Moderationen: Peter Käpernick, Vasiliki Asimaki, Michael Hilser, Thomas Wildermuth, Christian Eichhorn, Sven Löbel, Claudia Münch-Thomas, Dr. Siegfried Zürn
13:00 Uhr	Mittagspause

13:30 Uhr	„Arbeitsschutz mit Methode – zahlt sich aus“
	Andreas Zapf, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
14:00 Uhr	Ergebnispräsentation der praktischen Einblicke durch das Moderatoren-Team
14:30 Uhr	„Digitale Geschäftsmodelle – neuer Hype oder vernachlässigte Potentiale?“
	Dr. Frank Lennings, ifaa e.V.
15:00 Uhr	Geschäftsmodelle: kooperativ – autonom – vernetzt
	Michael Strohäcker, PAKADOO: WORK-LIFE-LOGISTICS Petra Ruckgaber, ADLATUS Robotics GmbH, Autonomer Serviceroboter Alexander Schletz, Fraunhofer IAO: Online-Hilfe zur Geschäftsmodell-Entwicklung
15:45 Uhr	Urkundenübergabe an neue Partner:
	Ioannis Alexiadis, Virtual Dimension Center Fellbach w. V. Anja Roth, Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband
16:00 Uhr	„Von analogen Stärken zu digitalen Chancen – modulare Unterstützungssysteme für den digitalen Wandel“
	Dr. Martin Stein, Kompetenzzentrum Uni Siegen
16:30 Uhr	Verabschiedung
	Ausblick 8. Landeskongress 5.Dezember 2019

Hinweis zur Veranstaltung:

Während der Veranstaltungen werden Bild und Tonaufnahmen gemacht, diese werden auf den Seiten der Offensive Mittelstand, Offensive Gutes Bauen, INQA und BMAS verwendet. Sollten Sie nicht ausdrücklich widersprechen, wird Ihr Einverständnis als gegeben angesehen.

Input-Vorträge



Welf Schröter

Leiter des Netzwerks „Forum Soziale Technikgestaltung“.

Das FST beim DGB mit 2.300 Personen aus Betriebs- und Personalräten sowie Beschäftigten leistet Erfahrungstransfer und Vermittlung von Orientierungswissen. Als Teil der „Allianz Industrie 4.0 Baden-Württemberg“ will es virtuelle Arbeitswelten human gestalten. Mittelstand und Handwerk sind von 4.0 gravierend betroffen. Wer nicht Teil der digitalisierten Wertschöpfungskette wird, verschwindet über kurz oder lang vom Markt! Damit müssen Handwerk und Mittelstand ein Eigeninteresse daran haben, sich an 4.0 zu beteiligen. Die Auswirkungen von 4.0 sind nicht

nur technologischer Natur, sondern zeigten sich auch durch die Veränderung der Wettbewerbsbedingungen und der Wertschöpfungsketten sowie in der Notwendigkeit einer nachhaltigen Standortsicherung. Innerhalb der Unternehmen hat der digitale Wandel Auswirkungen etwa auf organisatorische Strukturen, neue Entscheidungsbefugnisse, auf das Führungsverhalten und die Führungskultur. Ein neues Miteinander zwischen Beschäftigten und Unternehmensführung wird erforderlich sein, soll der Wandel gut gelingen.



Dipl.-Ing. Andreas Zapf

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Eine gesunde Belegschaft, dadurch höhere Produktivität und weniger Produktionsausfall – die Vorteile sicherer und gesundheitsgerecht gestalteter Arbeitsplätze sind nachweisbar. Damit Betriebe Sicherheit und Gesundheitsschutz für Ihre Beschäftigten bei der Arbeit gewährleisten und kontinuierlich verbessern können, benötigen sie eine gute und funktionierende Arbeitsschutzorganisation. Diese ist umso wirksamer, je besser sie in betriebliche Prozesse und Entscheidungen integriert ist.

Hierzu wurde im Rahmen des Arbeitsprogramms „Verbesserung der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes“ der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) der GDA-ORGCheck entwickelt. Dieses gemeinsam von Bund, Ländern, Unfallversicherungsträgern und Sozialpartnern erarbeitete Instrument unterstützt Betriebe dabei, ihre Arbeitsschutzorganisation zu überprüfen und zu verbessern.



Dr.-Ing. Frank Lennings

Studium des Maschinenbaus an der TU Clausthal und der RWTH Aachen. 1990 – 2003 Aufgaben in verschiedenen Industrieunternehmen u. a. in den Bereichen Produktionssteuerung, Prozessoptimierung, technischer Vertrieb, Qualitätsmanagement und Service. Seit 2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter des ifaa, „Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e.V.“, mit den

Themenschwerpunkten Arbeitszeitgestaltung und Prozessoptimierung. Seit 2014 Leiter des Fachbereichs „Unternehmensexzellenz“ mit den Schwerpunktthemen Lean Management, Ganzheitliche Produktionssysteme, Industrial Engineering, Digitalisierung und Industrie 4.0 sowie Arbeitswelt der Zukunft.



Dr. Martin Stein

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen unterstützt kleine und mittlere Unternehmen in Südwestfalen und darüber hinaus bei der Digitalisierung. Dabei stehen immer die Mitarbeiter im Mittelpunkt. Das Zentrum bietet zum Beispiel verschiedene Assistenzsysteme und Möglichkei-

ten neuer, digitaler Technologie. Das Ziel des Zentrums ist es die Potentiale der Digitalisierung nicht nur zur Rationalisierung zu nutzen, sondern durch sozialpartnerschaftliche Konzepte die qualifizierte Facharbeit in Unternehmen und damit deren Innovationsfähigkeit zu sichern.



Urkunden

Ioannis Alexiadis

Das Virtual Dimension Center (VDC) ist Deutschlands führendes Kompetenznetzwerk für Virtuelles Engineering. Technologielieferanten, Dienstleister, Anwender, Forschungseinrichtungen und Multiplikatoren arbeiten im VDC-Netzwerk entlang der gesamten Wertschöpfungskette Virtuelles Engineering in den Themen 3D-Simulation, 3D-Visualisierung, Product Lifecycle Management und Virtuelle Realität zusammen. Die Mitglieder des VDC setzen auf eine höhere

Innovationstätigkeit und Produktivität durch Informationsvorsprung und Kostenvorteile. Ioannis Alexiadis M. Sc. arbeitet als Projektmanager am Virtual Dimension Center in Fellbach. Hr. Alexiadis studierte Automotive Engineering & Management mit dem Abschluss Master of Science an der Universität Duisburg-Essen. Am VDC leitet er das Projekt Baltic Virtual, das die Kooperation des VDC mit Netzwerken aus dem Ostseeraum vorantreiben soll.



Dr. Michael Roth

Abteilungsleiter Beratung Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.

Der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband (BWGV) ist eine der bedeutendsten und mitgliederstärksten Wirtschaftsorganisationen im Südwesten und repräsentiert mittelständische Unternehmen, die einen gemeinsamen Nenner haben: die Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft (eG). Die rund 800 Genossenschaften in Baden-Württemberg verteilen sich auf 50 unterschiedliche Branchen mit über 3,9 Millionen Einzelmitgliedern. Dazu gehö-

ren Volksbanken und Raiffeisenbanken ebenso wie Raiffeisengenossenschaften und Genossenschaften in den Feldern Handel, Handwerk, Energie und Dienstleistung. Der Auftrag des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands lautet: Beraten, Bilden, Interessen vertreten, Prüfen. In diesem Sinne vertritt der BWGV die Genossenschaftsidee und betreut die Genossenschaften im Land – damit diese auch in Zukunft wettbewerbsfähig sind.



Expertinnen / Experten



Anja Cordes

Anja Cordes ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Technik der Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut. Dort beschäftigt sie sich mit dem Handwerk als Wirtschaftszweig und erforscht Wirkungen der Nutzung digitaler Technologien in Unternehmen, besonders in den Bereichen der Führung, Organisation und Gesundheit. Auf Basis der Erkenntnisse entwickelt sie Instrumente, die Handwerksbetriebe in der Technologieeinführung und -nutzung unterstützen sollen, um Arbeit im Betrieb

produktiv, sicher und gesund zu halten. Anja Cordes bearbeitet das BMBF-Projekt „Prävention 4.0 – Handlungsfelder und -leitfaden für eine präventive Arbeitsgestaltung in der digitalen Arbeitswelt 4.0“. Das itb ist ein Forschungsinstitut für das Handwerk, leistet wissenschaftliche, anwendungsbezogene Forschung zur Unternehmensführung im Handwerk. Damit verpflichtet sich das itb der Gründungsidee des Jahres 1919, die Betriebsführung im Handwerk auf die Bedingungen des Umfelds auszurichten.



Institut für Technik
der Betriebsführung



Petra Ruckgaber
ADLATUS Robotics

Die ADLATUS Robotics GmbH wurde im Juni 2015 von den Gründern Matthias Strobel und Dr. Siegfried Hochdorfer gegründet. Adlatus kommt aus dem Lateinischen und heißt Gehilfe. Das ist auch der Gedanke der ADLATUS Robotics GmbH – ein Gehilfe soll einem das Leben und Arbeiten erleichtern und das möchte ADLATUS mit Ihren Produkten ausdrücken.

ADLATUS entwickelt, produziert und vertreibt Service-Roboter und bietet den Kunden Komplettlösungen inklusive Beratung, Inbetriebnahme, Schulungen und Service an. Mit über 20 Jahren Erfahrung in der Robotik Technologie, kennt das Unternehmen die Anforderungen für

autonome Systeme am Markt und entwickelt und realisiert innovative Lösungen. Mit dem ersten Produkt, dem ADLATUS CR 700, ist es gelungen, eine intuitiv gestaltete Reinigungsmaschine zu entwickeln, die das Know-how einer Reinigungsfachkraft mit der Reinigungsleistung eines Roboters verknüpft, um eine höhere Wirtschaftlichkeit bei optimalem Reinigungsergebnis zu erreichen.

Frau Ruckgaber ist im Unternehmen zuständig für die Marketingabteilung und das Business Development. Sie begleite das Unternehmen von Beginn an als Diplom Betriebswirtin (FH) und Master of Business Administration (MBA).



Alexander Schletz

seit 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer IAO und dem eng mit dem IAO kooperierenden IAT der Universität Stuttgart. Er hat an zahlreichen Projekten aus dem Personal- und Dienstleistungsmanagement das Themenfeld „Innovation“ gerade auch mit mittelständischen Unternehmen aus so vielfältigen Branchen wie dem Dachdeckerhandwerk, dem Maschinenbau oder der IT-Wirtschaft mit bearbeitet.



Michael Strohäcker

„Work-Life-Balance“ und „Nachhaltigkeit“ sind zwei Themen, die gerade heute für Unternehmen besonders wichtig sind. Genau dort setzt die work-life-logistics von pakadoo an. Mit der cleveren pakadoo Software können Arbeitgeber ihren Mitarbeitern den einfachen und sicheren Empfang von Paketen im Büro ermöglichen – unabhängig vom Paketdienst und ohne Zusatzkosten. Dies ist ein Service, den sich viele Arbeitnehmer wünschen.

pakadoo kommt nicht nur bei den Mitarbeitern sehr gut an, 90% sind begeistert von diesem Service, der ihnen unnötige Wege und viel Zeit spart. Somit steigern Unternehmen, die ihren Mitarbeitern die Nutzung von pakadoo ermöglichen, ihre Attraktivität als Arbeitgeber. Gleich-

zeitig verbessern diese Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsbilanz. Denn durch die gebündelte Anlieferung von Privatpaketen in Unternehmen sparen sich Paketdienste viele einzelne Anfahrten und erfolglose Zustellversuche. Das reduziert CO2-Emissionen und entlastet den Stadtverkehr.

pakadoo work-life-logistics ist eine Innovation der LGI Logistics Group International GmbH. Mit der Entwicklung von pakadoo ging man im Jahr 2015 völlig neue Wege und setzte die langjährige Logistikerfahrung um in die Entwicklung des digitalen Service „pakadoo work-life-logistics“. Michael Strohäcker mit Abschluss Master of Arts Amerikanistik ist für den Vertrieb zuständig.



Moderatorinnen/ Moderatoren



Claudia Münch-Thomas
Demografie-Experten e.V.
Regionalstelle Württemberg – Stuttgart
Inhaberin von Pyramid Personal-
management

Schwerpunkt Personal- und Demografieberatung, berät Unternehmen zum Umgang mit den Auswirkungen des Demografischen Wandels und leitet die Regionalstelle Württemberg – Stuttgart des Demografie-Experten e.V.

Durch ihre langjährige Erfahrung u.a. in den Branchen Maschinenbau, Personaldienstleistung und Rentenversicherung kennt die Finanzwirtin die aktuellen Herausforderungen der Unternehmen.



Dipl.-Volkswirt Michael Hilser
EUPROCONS – EUropäische PROJekt-
entwicklung und CONSulting

Die Umgebung der Unternehmen im 21. Jahrhundert verändert sich durch die Digitalisierung in verschiedenen Dimensionen. Die Veränderung der zeitlichen Dimension nehmen wir Menschen vielleicht am direktesten wahr. Ein „Klick“ und die gewünschte Information ist verfügbar. Auch räumlich stoßen wir in eine neue Dimension vor. Die Welt wird sprichwörtlich zum „Dorf“. Durch die globale Vernetzung rücken Unternehmen mit Kunden und Lieferanten immer näher zusammen. Dadurch wird der Wettbewerb um Arbeitskräfte, Kunden, Innovation, Rohstoffe, Finanzmittel usw. immer intensiver. Die Halbwertszeit für Innovationsvorsprung sinkt drastisch ab. Aber sind unsere Unternehmen auch darauf eingestellt? Die Digitalisierung ist eine große Herausforderung und bietet vielfältige Chancen. Die Vermögenswerte

und die Wettbewerbsfähigkeit können wir aber nur erhalten, wenn wir unsere Unternehmen sicherer machen.

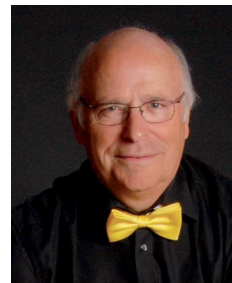
Zur Person: Dipl.-Volkswirt Michael Hilser, EUPROCONS – EUropäische PROJektentwicklung und CONSulting, Bad Krozingen. Seit 2010 selbständiger Unternehmensberater in den Bereichen Europäische Projektentwicklung und Unternehmenssicherheit insbesondere im Zusammenhang mit der Prüfung durch die Innere Revision. Zuvor über 20 Jahre Büroleiter und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Europäischen Parlament mit den Schwerpunktthemen Schaffung des Europäischen Binnenmarkts, Einführung der Europäischen Währung sowie Entwicklung der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik.

Dipl.-Ing. Peter Käpernick
Zertifizierter Strategieberater (IHK)
Das StrategieCentrum-Oberrhein

Die Strategiemacher kümmern sich um Strategie für den Wandel der Zeit und bieten Strategien für den Zeitenwandel. Konkurrenz, Kostendruck, Fachkräftemangel und digitale Agenda: Viele Unternehmen bewegen sich in einem rauen Klima. Gute Ideen für gewünschte Zukunft suchen und finden – wo? Ja! Richtig! Viel Potenzial liegt bei den eigenen Mitarbeitern. Zukunft zum Anpacken. Ein analoges Brettspiel mit farbigen Spielfiguren, Würfeln, Chips und Ereigniskarten ist Ausgangspunkt zur Erarbeitung

neuer Themen beispielsweise Unternehmen 4.0. mit den vielen Facetten der digitalen Agenda. Es gibt Antworten auf die Fragen, wie „unser“ Unternehmen in einigen Jahren aussehen soll, wie wir selbst darin arbeiten wollen und, was uns das alles heute persönlich angeht.

Nach den Grundsätzen der Engpass Strategie und mit Hilfe eines intelligenten Strategiespieles (Stichwort: Gamification) erarbeiten wir gemeinsam in drei bis vier Stunden die Eckpunkte für eine gewünschte Zukunft.



Prof. Dr. rer. nat. Siegfried Zürn, M.BC.

ist Dekan der Graduate School der Hochschule Esslingen.

Vor seiner Hochschullaufbahn arbeitete er über 20 Jahre als Projektleiter, Technischer Berater, Werksleiter und Technischer Geschäftsleiter im In- und Ausland. Zuletzt war er mehrere Jahre Entwicklungsleiter einer europäischen Business Unit eines führenden, multinationalen Chemiekonzerns.

Neben seiner Tätigkeit in Esslingen, wo er insbesondere im Bereich Internationales Projekt- und Qualitätsmanagement und zum Management von Industrie 4.0 forscht und lehrt, hat er Lehraufträge an der FH Salzburg und an der NTUST, Taiwan und ist als Berater und Coach aktiv. Seit 2017 leitet er die Projektgruppe "Simulationsplanspiele" der GPM-Fachgruppe „Projektmanagement an Hochschulen“.



Hochschule Esslingen
 University of Applied Sciences

Nah an Mensch und Technik.

Thomas Wildermuth

ist Interimsmanager und Berater mit den Schwerpunkten:

Expertise in klassischer und agiler Personalarbeit, Revitalisierung und Reorganisation der Personalarbeit, Fachcoaching von HR Manage-

ment, Digitalisierungsexperte für Personalarbeit, Umsetzungsstärke in Unternehmen stärken. Er arbeitet im Wirkungskreis in Profit und Non-Profit Unternehmen und ist autorisierter unternehmensWert: Mensch Berater.



atspersonalexpertise

thomaswildermuth



Sven Löbel

Der Experte für Organisations- und Personalentwicklung Sven Löbel ist Gründer des Unternehmens System(at)ische Lösungen mit dem Leitbild Wirksame Beziehungsarbeit für vitale Unternehmen.

Die Leitfragen, die ihn bei seiner Arbeit leiten: Wie funktioniert der Markt für den ein Unternehmen arbeitet? Wie sind daher die Arbeitsbedingungen im Unternehmen gestaltet? Welche Menschen braucht es für diese Bedingungen?

Was müssen Mitarbeiter*innen können? Wie müssen dafür Management, Führung und Unterstützungssysteme gestaltet sein?

Über 7 Wirkungsfelder, 7 Werte-Systeme und 9 Bausteine hilft Sven Löbel in Organisationen transparent und nachvollziehbar innere Stimmigkeit herzustellen, um neue Vitalität zu entfalten und Erfolg zu steigern. Besonderes Herzensanliegen ist dabei die wertorientierte Unternehmensführung.



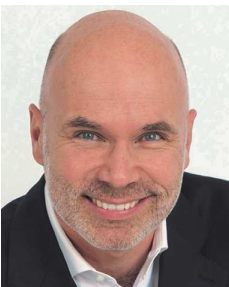
Vasiliki Asimaki
Fachbereichsleiterin Beruf und Karriere
Bildungs- und Firmendiensteleistungen,
Hochschulkooperation
volkshochschule stuttgart

Die volkshochschule stuttgart (vhs) ist die größte öffentliche, von der Stadt Stuttgart geförderte Weiterbildungseinrichtung in der Region. Mit ihrem Jahresprogramm von rund 5.600 Veranstaltungen gehört sie zu den fünf größten Volkshochschulen in Deutschland. Über 200.000 Teilnehmer/innen besuchen jährlich die Veranstaltungen, die von rund 200 festgestellten Mitarbeiter/innen geplant und durchgeführt werden. Im Auftrag der Landeshauptstadt Stuttgart koordiniert die vhs das Kulturprogramm (Tanz, Film, Ausstellungen etc.) in ihrem

zentralen Veranstaltungszentrum, dem TREFFPUNKT Rotebühlplatz.

Die Präsenzangebote der Volkshochschulen in Deutschland werden seit diesem Jahr durch den Einsatz der neuen Lern- und Arbeitsplattform, vhs cloud ergänzt. Durch dieses Lernportal können die klassischen Präsenzangebote um digitale Komponenten erweitert werden und dadurch können neuartige Kursangebote realisiert werden.

Vasiliki Asimaki, Programmbereichsmanagerin Beruf und Karriere, volkshochschule stuttgart e.V. beschäftigt sich schon seit einigen Jahren mit dem Thema der Digitalisierung in der Bildungsbranche, und ist aus diesem Grund auch Mitglied in der Fachgruppe „Neue Medien und digitales Lernen“ des Kultusministeriums Baden-Württemberg.



Christian Eichhorn
Gründer und Geschäftsführer
von Mensch & Wandel

Mensch & Wandel berät mit seinen Business Development Managern mittelständische Unternehmen zu Geschäftsmodellinnovationen, Organisationsdesign und Kulturwandel. M&W qualifiziert zudem Unternehmensentwickler und trägt so zur Zukunftssicherung der mittelständischen Wirtschaft bei.

Christian Eichhorn hat internationale Betriebswirtschaft und Marketing studiert, den Vertrieb für eine internationale Großbank aufgebaut und war viele Jahre bei einer renommierten Organisationsberatung als Berater, Trainer und Coach tätig. Er ist 53 Jahre alt und lebt bei Pforzheim.



Bitte um Spenden

Sehr geehrte Damen und Herren, Partnerinnen und Partner der Offensive Mittelstand

Um die Nachhaltigkeit und Unabhängigkeit der Offensive für die Zukunft zu gewährleisten, haben wir die gemeinnützige Stiftung Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung ins Leben gerufen. Die Stiftung ist jetzt Träger der Offensive Mittelstand und sorgt für den rechtlichen Rahmen.

Damit die Stiftung handlungsfähig wird und das Engagement der Offensive Mittelstand zielgerichtet unterstützen kann, bitten wir Sie um Ihre Hilfe:

- ▶ Mit Ihrer Spende unterstützen Sie nachhaltig die Zukunft des Mittelstandes in Deutschland und damit insbesondere faire, gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen.
- ▶ Machen Sie deutlich, dass Sie sich für den Mittelstand engagieren.
- ▶ Fördern Sie Qualität im Mittelstand durch die Unterstützung unserer Praxisstandards.
- ▶ Unterstützen Sie mit Ihrer Spende direkt und konkret jeden Tag kleine und mittlere Betriebe.

Mit einem Satz: Helfen Sie ganz konkret denjenigen Unternehmen und Menschen, die in unserem Land die realen Werte schaffen und als Herzstück von Demokratie und Zivilgesellschaft unentbehrlich sind.



Helmut Ehnes

Vorsitzender der Offensive Mittelstand
Vorsitzender des Kuratoriums

Detaillierte Informationen zur Stiftung und den Produkten sowie Angeboten der Offensive Mittelstand finden Sie unter: www.stiftung-m-g-v.de oder www.offensive-mittelstand.de

Damit Sie Ihre Spende steuerlich absetzen können, erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenquittung.

Zögern Sie nicht und unterstützen Sie die Offensive Mittelstand mit Ihrer Spende an die Stiftung Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung
Stadtsparkasse Pforzheim-Calw
BIC: PZHSDE66XXX
IBAN: DE58 6665 0085 0004 3232 20
Stichwort: Spende Stiftung M-G-V oder nutzen Sie den QR-Code

Vielen Dank für Ihre Unterstützung




Oleg Cernavin

Vorsitzender des Vorstands
Stiftung Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung

STIFTUNG
MITTELSTAND
GESELLSCHAFT
VERANTWORTUNG

Kontaktinformationen der Mitwirkenden

Angelika Stockinger

Offensive Mittelstand BW
kontakt@ombw.de
www.offensive-mittelstand-bw.de

Andreas Ihm

Offensive Gutes Bauen
Institut für Technik der Betriebsführung
ihm@itb.de
www.offensive-gutes-bauen.de

Welf Schröter

Forum Soziale Technikgestaltung
schroeter@talheimer.de
www.forum-soziale-technikgestaltung.de

Frank Lennings

Leitung Fachbereich Unternehmensexzellenz
ifaa – Institut für angewandte
Arbeitswissenschaft e. V.
Uerdinger Straße 56
40474 Düsseldorf
f.lennings@ifaa-mail.de
www.arbeitswissenschaft.net

Dr. Martin Stein (Dipl.-Wirt.Inf.)

Geschäftsstellenleiter
Institut für Wirtschaftsinformatik
Universität Siegen, Fakultät III
Kohlbettstraße 15
57072 Siegen
martin.stein@uni-siegen.de

Achim Sieker

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Achim.Sieker@bmas.bund.de
www.bmas.de

Prof. Dr. Markus Müller

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit
und Wohnungsbau Baden-Württemberg
Schlossplatz 4 (Neues Schloss)
70173 Stuttgart
www.wm.baden-wuerttemberg.de

Ioannis Alexiadis

Projektmanagement
Virtual Dimension Center Fellbach w. V.
Auberlenstraße 13
70736 Fellbach
ioannis.Alexiadis@vdc-fellbach.de
www.vdc-fellbach.de

Dr. Michael Roth

Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e. V.
Heilbronner Straße 41
70191 Stuttgart
michael.roth@bwgv-info.de
www.wir-leben-genossenschaft.de

Anja Cordes

itb im DHI e. V.
Kriegsstr. 103a
76135 Karlsruhe
cordes@itb.de
www.itb.de

Petra Ruckgaber

Adlatus Robotics GmbH
Kässbohrerstraße 19
89079 Ulm
Petra.ruckgaber@adlatus-robotics.com
www.adlatus-robotics.com

Michael Strohäcker

Teamleiter Business Development
 pakadoo
 Hewlett-Packard-Str. 1/1
 71083 Herrenberg
 www.pakadoo.de

Alexander Schletz

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft
 und Organisation (IAO)
 alexander.schletz@iao.fraunhofer.de
 www.iao.fraunhofer.de

Claudia Münch-Thomas

Pyramid Personalmanagement
 Einsteinstraße 56, 71229 Leonberg
 muench-thomas@pyramid-personalmanagement.de
 www.pyramid-personalmanagement.de

Dipl. Ing. Peter Käpernick

StrategieCentrum-Oberrhein
 Neudorfstr. 3, 79312 Emmendingen
 P.Kaepernick@StrategieCentrum-Oberrhein.de
 www.StrategieCentrum-Oberrhein.de

Michael Hilser

EUPROCONS
 Staufener Str. 23, 79189 Bad Krozingen
 michael.hilser@euprocons.de
 www.euprocons.de

Vasiliki Asimaki

Bildungs- und Firmendienstleistungen, Hoch-
 schulkooperation, volkshochschule stuttgart
 Fritz-Elsas-Straße 46/48, 70174 Stuttgart
 vasiliki.asimaki@vhs-stuttgart.de
 www.vhs-stuttgart.de

Prof. Dr. Siegfried Zürn, M.BC.

Hochschule Esslingen – University of
 Applied Sciences
 Graduate School
 Flandernstrasse 101
 D-73732 Esslingen
 siegfried.zuern@hs-esslingen.de

Thomas Wildermuth

ATS-Personalexpertise
 Im Laubert 16
 71576 Burgstetten
 tw@ats-personalexpertise.de
 www.ats-personalexpertise.de

Dipl.-Kfm. Sven Löbel

System(at)ische Lösungen
 Lise-Meitner-Str. 21 (tec21)
 72202 Nagold
 sven.loebel@systematische-loesungen.de

Christian Eichhorn

Mensch&Wandel
 Ersinger Str. 6
 75210 Kelter
 christian.eichhorn@menschundwandel.de
 www.menschundwandel.de

Andreas Zapf

Bayerisches Staatsministerium für
 Familie, Arbeit und Soziales
 Winzererstraße 9
 80797 München
 andreas.zapf@stmas.bayern.de
 www.gewerbeaufsicht.bayern.de



Veranstalter/Impressum

Offensive Mittelstand BW
kontakt@ombw.de
www.offensive-mittelstand-bw.de



Offensive Gutes Bauen BW
ihm@itb.de
www.offensive-gutes-bauen.de

Mitveranstalter:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
www.bmas.de

Administration:

Stiftung Mittelstand-Gesellschaft-Verantwortung
stockinger@stiftung-m-g-v.de
www.stiftung-m-g-v.de

Druck:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Gestaltung/Maske/Catering/Foto:

Uta Send

Alexander Becker
step by step beauty
look@alexanderbecker.com
www.alexanderbecker.com

Metzgerei Werner Frank, Stuttgart

Bild Titelseite: Jeremy Bishop

Stand:

November 2018

